

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1919

178 (4.8.1919)

Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt in der Geschäftsstelle, in Ablagen oder am Posthalter monatlich 1.60 M., vierteljährlich 4.80 M., zugestellt durch unsere Träger monatlich 1.70 M., vierteljährlich 5.10 M.; durch die Post 1.74 M. bzw. 5.22 M., vorauszahlbar. Ausgabe: Verlag mittags; Geschäftszeit: 1/2-1/2 und 2-1/2 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128, Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die 7spalt. Kolonnenzeile od. deren Raum 25 A, zuzügl. 30 % Zeitungszusch. Bei Wiederholungen Rabatt. Annahmefluß 1/2 vorm. für größ. Aufträge nachm. zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Ged & Co., Karlsruhe.

Die neue Verfassung.

Karlsruhe, 4. August.

Den Charakter der neuen Verfassung wirft die Kombination der Parteien, welche sich zu ihrer Annahme und zu ihrer Ablehnung zusammenschlossen. Eine überwältigende Mehrheit von Sozialdemokraten, Zentrumsmittgliedern und Demokraten, 262 an der Zahl, stimmte dafür, 75 Männern von der ganz Rechten und von den Unabhängigen lehnten ab. Die dogmatischen waren — einige Unabhängige finden sich in dieser Lage überhaupt noch nicht zurecht — gewöhnliche Gegner der Demokratie und alle Liebhaber der Diktatur. Monarchistisch-nationalistische Diktatur wollen die einen, „Diktatur des Proletariats“ die anderen. Diesen Gerichten muß die neue Verfassung allerdings in tiefer Seele zuwider sein, denn sie ist im eminentesten Sinne ein Werk, eine Tat demokratischer Gerechtigkeit. Hierin überholt sie die Verfassungen der Weststaaten mit einem weiten Vorworte.

Wir haben einen Reichspräsidenten, wählbar durch das oberste Parlament, abgebar durch das Volk. Wir haben ein aus dem Saß des Parlamentes hervorgehendes Ministerium, verantwortlich der Volkvertretung und für dessen Amtsbereich juristisch Natur stößbar durch den Staatsgerichtshof. Wir haben ein allgemeines, gleiches, geheimes Wahlrecht der Männer und Frauen und eine Ausdehnung der Wahlberechtigung auf die im Besitz der Ehrenrechte befindlichen deutschen Staatsbürger nach vollendetem 20. Lebensjahr. Wir haben die Möglichkeit und die Notwendigkeit. Das System einer demokratischen Verfassung liegt damit politisch in abschließender Ordnung vor. Es ist durch die letzten vollständigen und angenommenen Verfassungen die Garantie dafür geboten, daß politische Bestimmungen einer Volksmehrheit jederzeit zur öffentlichen Ausführung und zum gegenwärtig gesicherten Durchführen kommen können.

Demokratie auf wirtschaftlichem Gebiete begründen und sie gesamtlich garantieren ist naturgemäß eine viel schwerere Aufgabe. Die Wirtschaftsgestaltung ist ein Charakter der Sache nach in individualistische Prämissen hinein und ihre rechtliche Festlegung auf einer rein demokratischen Ordnung stößt sich an dem Widerstand, den sie an diesen Verhältnissen findet. Dazu kommt, daß die Demokratisierung der Wirtschaft nicht überall möglich ist. Die Landwirtschaft kann man nicht sozialisieren, die Kleinbetriebe verlohnen das nicht. Nur Kinder und Unabhängige werden danach kären. Die anderen wissen, daß eine Kategorisierung solcher Bestrebungen Verdrängung von Tinte auf einem freien Papier oder ein gaites Mittel auf die Volks- und Volkswirtschaftlichkeit ist.

Freilich: auch da wo die Wirtschaft eine Sozialisierung gut vertragen würde, hat sich die Nationalversammlung zu ihrer gesetzlichen Regelung nicht entschließen können. An dieses Problem geht es wie zu erwarten war, mit lauten Klängen heran. Denn aus der Revolution selbst entsprungenen Programm: Abtötung des kapitalistischen Systems durch das sozialistische macht sie eine bloße Verheißung mit dem recht tribulanten Motto: „Die Ordnung der Wirtschaftskrisis muß den Grundgedanken der Gerechtigkeit mit dem Ziel der Gewährleistung eines menschenwürdigen Daseins für alle entsprechen.“ An sich eine Phrasel. Man kann es auch Reimotiv nennen. Wenn es dieses sein soll, wenn es effizient damit gemeint ist, so wird dabei nicht Unerbittliches herauskommen. Prinzipiell wird damit die Souveränität der Gesamtheit über das Eigentum und über das Erbe ausgeprochen. Die Überführung von privatrechtlichen Betrieben in den Besitz der Allgemeinheit, die Neuverteilung des ländlichen Bodens, die Herabsetzung der alten Majorate und Fideikommiss und der politische Charakter der Bemessung sein, die die Wirtschaftreform nach diesem in der Verfassung skizzierten Grundgedanken vollzieht. Also doch eine weitgehende Sozialisierung? Keine Frage: Wenn auch die Verteilung des Grundbesitzes in Bauerngüter eigentlich keine sozialistische Maßnahme ist, dem Sinn des sozialistischen Prinzips: Ausgleich des Einkommens und Beseitigung des arbeitslosen Einkommens werden die von der Verfassung beabsichtigten Maßnahmen gerecht. Viel mehr kann eine Verfassung schwer tun. Das Wirtschaftliche ist ein flüchtiges Element. Mit starren Gesetzesparagrafen kann man ihm schwer beikommen.

Aber Kirche und Schule, hört man inwallia murren, da ist ja noch alles so gut wie beim alten geblieben. Die Schule bleibt, so heißt es, dem Protestantismus und dem Katholizismus unterworfen. So schlimm ist es nun nicht. Das entscheidende Neue ist dieses: die Begünstigung des kirchlichen Regiments in der Schule, wie sie die frühere Staatsverfassung durch die Beibehaltung des obligatorischen Religionsunterrichts ausübte, ist fortgefallen. Es kann hierin auf niemand mehr ein Gewissenszwang ausgeübt werden. Kirchen- und Schulorganisationen sind in staatlicher Beziehung so daran, daß die künftige Mentalität des deutschen Volkes direkt aus seinem eigenen Genie herauswachsen kann. Was die Radikalen wollen, ist Intoleranz. Sie erstreben das Verbot des Religionsunterrichts überhaupt. Ein Verbot, das sich im Realisationsfall direkt gegen sie geltend machen würde. Mit der Macht einer zurückgebliebenen Reaktionsbewegung wäre der starke religiöse Trieb hervorgerufen und hätte mit den Unbedürfnissen der religiösen Freiheit tun, aber schaden Prozeß gemacht.

Die Verfassung ist vollendet und sie ist es auch nicht fertig in dem Sinne der Unabänderlichkeit wollen sie ihre Verfasser und diejenigen, welche ihr zustimmen, gar nicht haben. Dem Geist der notwendigen Umbildung welches alles menschliche Leben ebenso behercht wie das natürliche Sein, soll sie nach dem Willen der Urheber durchaus Rechnung tragen. Und in diesem Punkte bekundet sie zum erstenmal noch einmal und entscheidend ihren demokratischen Charakter: auch die Umgestaltung oder Ergänzung der Verfassung geschieht durch die Volkvertretung oder im Wege des Referendums durch das Volk selbst. Das hat zu allen Vorkriegszeiten auch die Bedeutung, daß eine Abänderung nur möglich ist auf legislativem Wege. Was nicht so durchgeführt werden kann, kann anders auch nicht erzwungen werden. Es wird immer bleiben an dem Widerstand, den der Wille der Volksmehrheit ihm entgegenstellt. O-n.

Ende der ungarischen Räterepublik.

Budapest, 2. August. (W.P. Nichtamtlich.) In der letzten Sitzung des ungarischen Zentralratess wurde die revolutionäre räterepublik zur Räterepublik erklärt. Die Regierungsgewalt wurde von einer aus den Vertretern der Gewerkschaften gebildeten rein sozialistischen Regierung unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Julius Seidel übernommen.

Die Regierung hat sich wie folgt zusammengesetzt: Ministerpräsident Julius Seidel; Minister des Innern: Karl Waber; Kriegsminister: Josef Gaudrich; Minister des Meeres: Peter Agoston; Unterrichtsminister: Alexander Garbei; Justizminister: Karl Garami; Landwirtschaftsminister: Josef Takacs; Finanzminister: Jos. Wisbits; Minister für Handel und Gewerbe: Anton Dobovsek; Minister für Ernährung: Frank Knittelhofer; Nationalitätenminister: Bitter Knaller.

Die neue Regierung legt in einer abends erlassenen Proklamation, daß sie als ihre erste Aufgabe die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung und die Einleitung von Verhandlungen mit der Entente betrachtet. Budapest, 4. Aug. Das ungarische Rote Büro meldet: Nach Nachrichten aus der Provinz hat die Bevölkerung die politische Veränderung überall mit großer Ruhe angenommen, in zahlreichen Städten und Gemeinden mit Begeisterung. Überall herrscht Ordnung, Ruhe und Sicherheit.

Die neue Regierung in Budapest.

Wien, 2. August. Aus Budapest wird gemeldet, daß die sozialistische Regierung gestern nachmittags ein Kabinettsrat abhielt. Als erste Maßnahme wurde beschlossen, in einem bevorstehenden Aufruf an alle Nationen diesen offiziell von dem Räte der Räterepublik und der Bildung der neuen sozialistischen Regierung Mitteilung zu machen. Gestern abend ist eine Vorbereitung des neuen Ministeriums abgelehnt, um mit den Vertretern der Entente-Kommissionen in Verbindung zu treten. Die neue ungarische Regierung will mit der Entente zum Frieden kommen. Die Delegation ist beauftragt, die Forderungen über die Waffenstillstandsbedingungen von der Entente anzunehmen. Eine Vereinbarigkeit wird daher in allerzweifelhafter Zeit erwartet. Als wichtigste Bedingung der Entente wird die Kapitulaton der Roten Armee angesehen, die zweifellos von der jetzigen ungarischen Regierung angenommen werden wird.

Der Generalfreitag in Basel.

J. Basel, 1. Aug. Der schon lange in Aussicht stehende zweite Generalfreitag der Basler Arbeiterkassen ist jetzt gestern mittags zur Tatsache geworden, nachdem am Mittwoch abend die Delegiertenversammlung der lokalen Arbeiterkassen und das lokale Aktionskomitee den Streikbeschluss bereits gefaßt hatten. Um 12 Uhr mittags wurde die Arbeit überall, kein Tramwagen, kein Auto und keine Droschke verkehrte auf der Straße; dagegen waren die Straßen von tausenden von Fußgängern besetzt, die aus den Hauptverkehrsstraßen promenierten. Gegen Abend rückte ein zehntausend Mann, wodurch in die Arbeiterkassen eine gewisse Unruhe kam; man sah deutlich, daß die Stimmung schon stark erhitert war, aber auch bei den Soldaten war die Stimmung keine freundliche und es dauerte auch nicht lange, bis es am Steinberg, bei der Handelsbank zum Schießen kam; Lote hat es bei dieser ersten Schießerei nicht gegeben, wohl aber zahlreiche Verwundete.

Der zweite Streiktag hat dann schon gefährdender angefangen; streifende Arbeitergruppen, die schon frühe ihre Versammlungen abhielten, zogen in geschlossenem Zuge durch die Straßen, was die Militärpatrouillen nicht dulden wollten und mit Androhung des Schießens zum Auseinandergehen aufforderten. Am Maraplatz, Ecke Greifengasse, ist es dann zwischen 10 und 11 Uhr vormittags zu einem recht schümenen Zusammenstoß gekommen. Es kam zu einem allgemeinen Schießerei. Deutsche Arbeiter, darunter auch Frauen und Kinder, wurden von den Schüssen getroffen und mehrere Verwundeten sind getötet worden; man erzählt bereits, daß die Zahl der Getöteten schon auf neun angewachsen sei.

Die staatlichen und öffentlichen Gebäude sind militärisch besetzt, desgleichen auch die Gasfabrik, das Wasser- und das Elektrizitätswerk; ebenfalls ist auch das Elektrizitätswerk in August militärisch besetzt. Im Laufe des Freitags nachmittags sind weitere Kruppen in Basel eingezogen. Durch Flugblätter der Streikleitung ist die Arbeiterkassen davon unterrichtet worden, daß auch die Beamten und Angestellten des Kantons Basel sich dem Streik anschließen; ferner haben die Süddeutschen Eisenbahner in einem ge-

stern gestellten Beschlusse erklärt, daß auch sie sich dem Streik anschließen werden, wenn die Bundesbahner in den Kampf treten. Mit lebhafter Befriedigung ist die Mitteilung entgegengenommen worden, daß die Arbeiterkassen von Zürich am Freitag mittags in den Generalfreitag getreten ist.

So ist aus dem anfänglich kleinen gewerkschaftlichen Streik der Härerei in einer einzigen hiesigen Fabrik eine Massenaktion geworden, deren Ausdehnung noch nicht abzusehen ist. Ihre Forderung ist nun keine gewerkschaftliche mehr, sondern es wird mit Nachdruck der allgemeine Preisabbau als Hauptforderung aufgestellt.

W.P. Zürich, 2. Aug. Die Streikleitung der Arbeiter-Union hat folgendes Telegramm an die Regierung geschickt: „Die Arbeiter der Stadt Zürich treten heute mittags 12 Uhr in den Generalfreitag. Sie werden solange darin verharren, bis die Durchführung folgender Forderungen gesichert erscheint: 1. Sofortiger Preisabbau für sämtliche Lebens- und Bedarfsmittel, 2. Verhinderung gewisser Milchpreisaufschläge, 3. Beschneidung von Steuern und Zinsen, 4. Herabsetzung der Mietpreise und Nationalisierung der Wohnungen.“

Streikunruhen in Amerika.

Berlin, 3. Aug. Die „Times“ melden, daß der Eisenbahnstreik in den Vereinigten Staaten von Nordamerika auf das ganze Gebiet der Union sich auszudehnen drohe. Wie dem „Berl. Lokalanzeiger“ mitgeteilt wird, melden „Daily News“ über die Unruhen in den Vereinigten Staaten, die Ursache dieser Bewegung liegen darin, daß die Eisenbahnen 200 000 schwarze Soldaten lieferten gegen 375 000 weißen Soldaten. In den ganzen Vereinigten Staaten wurden 360 000 Neger rekrutiert und hier erfahren die schwarzen Soldaten, daß sie unter der Dienstpflcht in allen Rechten den weißen Soldaten gleichgestellt seien und sie verlangen nun diese Gleichstellung auch im bürgerlichen Leben.

Chicago, 1. Aug. Neunter. Ungefähr 100 000 Bahn- und Eisenbahngestellte in Chicago haben heute die Arbeit niedergelegt. Meldungen aus Atlantic und Georgia betragen 50 000 Bahngestellten haben die Arbeit eingestellt. Die Bahngestellten sind auch in Philadelphia, Boston, Dover und anderen wichtigen Handelspunkten in den Aufstand getreten.

Die Streikbewegung in Frankreich.

Paris, 4. Aug. „Progres de Lyon“ erzählt, daß die Doder und die Kohlenarbeiter des Hafens und des Kanalarbais von London vorgeführt die Arbeit niedergelegt haben. Sie verlangen eine Feuerzulage. Wegen Lohnstreitigkeiten haben die Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten des Departements Finistère gestern abend den Ausstand beschloffen. Der Doderausstand in Le Havre wurde durch Schießspruch beigelegt. Man hofft, daß die Arbeit heute wieder aufgenommen wird. Der Hafen ist mit Waren überfüllt.

Internationaler Gewerkschaftskongress.

Amsterdam, 2. Aug. In der gestrigen Sitzung des Gewerkschaftskongresses verlas der Vorsitzende ein Telegramm der Organisation der ehemaligen deutschen Kriegsgefangenen in Berlin, in dem sie ersucht, etwas für die Befreiung der 800 000 deutschen Kriegsgefangenen zu tun, die unter elenden Umständen im Auslande seien.

Bentleys (England) schlug vor, diese Angelegenheit dem neuen Bureau anzuvertrauen, das sich mit den neuen Organisationen in den Ententeländern in Verbindung setzen und mit ihnen zusammenarbeiten solle, um eine Lösung herbeizuführen. Der Vorsitzende hat die englischen, amerikanischen und französischen Delegationen in dieser Angelegenheit der ihren Regierungen Schritte zu unternehmen. Williams (England) erklärte als Mitglied des englischen Parlaments, es sei wiederholt auf die Freilassung der deutschen Kriegsgefangenen gedrungen worden. Die Bemühungen würden fortgesetzt werden. Der Antrag des Vorsitzenden wurde angenommen.

Eine von Jouhaux (Frankreich), Appleton (England) und Sassenbach (Deutschland) eingebrachter Antrag, daß die Gewerkschaftsverbände beauftragt werden sollen, ihre Regierungen aufzufordern, ihren Gesandtschaften Attachees für soziale Angelegenheiten beizufügen, die von den Gewerkschaften angewiesen werden sollen, wurde angenommen.

Zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden wurde Jouhaux mit 30 Stimmen gewählt. 19 Stimmen fielen auf Legien und (Deutschland). Als Kandidaten eines zweiten stell. Vorsitzenden wurden Legien und Sassenbach vorgeschlagen. Beide lehnten die Kandidatur ab. Legien sagte, als Vorsitzender sei ein Kamerad aus seinem Lande vorgeschlagen worden. Der Kongress habe aber sowohl zum Vorsitzenden als auch zum stell. Vorsitzenden Mitglieder aus derselben Gruppe der kriegsführenden Länder gewählt. Daraus spreche eine solche Mächtigkeit für Deutschland. Hierauf schlug Hobin (Amerika) sich zu haben wünschten. Hierauf schlug Huber (Deutsch-Österreich) zum zweiten stell. Vorsitzenden vor. Queber lehnte ab mit dem Bemerkten: „Wir leiden zusammen und bleiben zusammen!“ Hierauf wurde Merens (Belgien) als Kandidat vorgeschlagen und schließlich auch gewählt. Die Delegierten Dänemarks, Deutschlands, Deutsch-Österreichs, Schwedens und Norwegens enthielten sich der Abstimmung. Merens nahm die Wahl trotzdem an.

Frankfurt a. M., 2. Aug. Auf der Fahrt von Hamburg nach Frankfurt a. M. wurde einem Mitglied der Waffenstillstandskommission in einem überfüllten D-Bus von einem mitreisenden Soldaten ein Handkoffer gestohlen, der außer Formularen mit dem Stempel der Waffenstillstandskommission wichtige Papiere und Dokumente über die Rücklieferung von Maschinen an Belgien und Frankreich enthielt. Einem mitreisenden Mitglied der Reichsbervermittlungskommission wurde von demselben Täter die Briefstapsche mit Inhalt gestohlen. Von dem Täter hat man keine Spur.

Wahl. Den Posten als dritter Bürgermeister erhielt Stadtrat Freund von der H.E.P. In dem Neuwahlkreis erhielt die Stadt Nürnberg zum ersten Mal einen Arbeiter als Bürgermeister.

Aus dem Lande.

Baden-Baden.

Die Bezirksversammlung am Sonntag in Baden-Meß war gut besucht. Genosse Stadtrat Rupatski berichtete über die Lebensmittelversorgung.

Offenburg.

Zur Gedenkfeier der Standrechtsopfer von 1849, welche Feier am Sonntag den 10. August in Offenburg stattfand, wird sich eine größere Anzahl von Genossen einfinden.

Zum bodischen Parteitag wurde in der am Sonntag stattgefundenen Mitgliederversammlung des sozialdem. Vereins der Antrag gestellt, im ehemaligen 7. Reichstagswahlkreis Offenburg

In der Stadtratsitzung vom 30. Juli erstattete Ingenieur Rander Bericht über seine Tätigkeit betr. Heranziehung von Industrie nach Offenburg.

Ein Bürgerauschuss ist auf Freitag den 5. d. M. einberufen. Sie wird sich vornehmlich mit Maßnahmen zu befassen haben, die eine Folge der durch den Krieg entstandenen Verhältnisse sind.

Minister Hummel wird morgen, Dienstag, abend hier über die politische Lage und die Aufgaben der Demokratie sprechen.

Zum Direktor der höheren Mädchenschule wurde Stadtrat Prof. Meier einstimmig der Regierung in Vorschlag gebracht.

Ein Einspruch gegen Gemeinbewachen. In der am Donnerstag stattgefundenen außerordentlichen Bezirksratsitzung wurde die Einsprache gegen die Gemeinderatswahl

Nachdem noch ein kurzer Bericht über die Landeskonferenz der Notstandsarbeiter Baden angelesen worden war, erfolgte Erörterung der sachlich verlaufenden Verhandlungen.

Karlsdorf b. Bruchsal, 3. Aug. Einige mit Viehhäuten beschaffte Knaben machten sich das lebensgefährliche Vergnügen, auf die Masse der elektrischen Hochspannung zu klettern.

Konstanz, 3. Aug. Die Fahrt Arbeiter haben erneute Lohnforderungen erhoben, nachdem erst der Bürgerausschuss vor wenigen Tagen ihnen Lohnverhörungen bewilligt hatte.

W.W. Kowlsanz, 2. Aug. Gestern abend 7/8 Uhr überflogen zwei aus München kommende Flugzeuge die Stadt in der Richtung Frauenfeld.

Mannheim, 3. Aug. Die Feuertorheiten sind in den Streik getreten, nachdem die hiesigen Feuertorheiten ihre Forderungen nicht bewilligt haben.

Mannheim, 3. Aug. Eine Gesellschafterversammlung hat die Liquidation der „Eintauf südwestdeutscher Städte G. m. b. H.“ beschlossen.

Ueberwachung des Zahlungsverkehrs nach dem Auslande. Die Regierung hat allgemein genehmigt, daß von denjenigen Beträgen, die nach § 10 der Verordnung vom 8. Februar 1917 über den Zahlungsverkehr nach dem Auslande im Urtelle für den Staat

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 4. August.

Kastaler Gedächtnisfeier.

Wie bekannt, findet am Sonntag, den 10. August d. J. nachmittags 2 Uhr, in Kastatt unsere Gedächtnisfeier für die 1849 landrechtlich erlassenen Freiheitskämpfer statt.

Nachstehend die Adressen unserer Bezirkskollekte:

- Mittstadt: Franz Sitt, Adlerstraße 8. Weiertheim: Valentin Müller, Maria-Merxenstr. 22. Daxlanden: Hermann Müller-Würz, Römerstraße 2.

An vorstehende Adressen mögen sich auch alle diejenigen Genossinnen und Genossen wenden, die irgendwelche Wünsche in Bezug auf Parteianglegenheiten haben.

Der Vorstand des sozialdemokratischen Vereins.

Arbeiter, Beamte, und Angestellte! Männer und Frauen!

Auf zur öffentlichen Proletenversammlung in der Festhalle!

Tagesordnung:

- 1. Stellungnahme zur Lebensmittelteuerung. 2. Die Brennstoff-Versorgung der Bevölkerung. 3. Die Bierpreis-Erhöhung.

Notstandsarbeiterversammlung. Am 31. Juli abends 6 Uhr fand im Saal der „3 Linden“ in Mühlburg eine sehr gut besuchte Versammlung aller Notstandsarbeiter von Karlsruhe statt.

Nachdem noch ein kurzer Bericht über die Landeskonferenz der Notstandsarbeiter Baden angelesen worden war, erfolgte Erörterung der sachlich verlaufenden Verhandlungen.

Sozialdemokratischer Verein. Heute, Montag, abend 5 Uhr Verhandlung in der „Krone“.

Speisekarte für Käse. Für Käse sind neue Höchstpreise festgestellt worden.

Preise für Bobenkafee. In hiesigen und auswärtigen Lokalen, so schreibt man uns, wird jetzt noch für 1 Tasse manchmal noch sehr zweifelhaften „Bobenkafee“ mit einer Träne Milch

pro Tasse 10 g Kaffee à Pfd. 18.- = 0,36 M. Unkosten ... 0,15 M. Selbstkostenpreis 0,51 M. Verkaufspreis 1,50 M.

Bundesstrafrecht. Man schreibt uns: Am Montag, 4. Aug. läuft in Karlsruhe die Zeit zur Anmeldung in die Wählerliste ab.

Der Landesverband badischer Tanzlehrer hielt am 27. und 28. Juli in Karlsruhe im Saalbau Riegler seine diesjährige Hochschule ab, zu der sich eine größere Anzahl Tanzlehrer aus allen Gauen Badens

Für die Gefangenenfürsorge (Volksbank) hat die Firma Gebrüder Leichlin dem Oberbürgermeister aus Anlaß der glücklichen Rückkehr eines Gefangenen aus der Kriegsgefangenschaft 1000 M.

Am Genus englischer Zigaretten erkrankt. In vielen Städten des Reiches sollen nach dem Rauchen englischer Zigaretten Erkrankungen nicht selten sein.

Nahrungsmittelscher. Nicht nur, daß die Stadtbewohner einen Spendenpreis für Milch bezahlen müssen, werden sie noch vielfach von Milchpansoniern betrogen.

Kunstgewerbeschule Karlsruhe. Das letzte Schuljahr dauerte vom 15. Oktober 1918 bis 18. Juli 1919. Nachdem die Schulräume vom Kaugarett und der Baugewerkschule verlassen und wieder hergerichtet waren, konnte von Ostern ab der Unterricht mit unversehrten Bedingungen wieder wie im Schuljahr 1918/14

Zum Wettspiel M.A.A. Budapest - N.B.S. schreibt man uns: Nach langjähriger Pause wird die Karlsruher Sportgemeinde am Dienstag abend Gelegenheit haben, einen Fußballmannschaft spielen zu sehen.

Letzte Nachrichten.

Eine Erklärung des ehemaligen Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

München, 2. August. Die „Münchener Zeitung“ veröffentlicht ein Schreiben des früheren Kronprinzen Rupprecht von Bayern, das er an den Präsidenten des Bayerischen Landtags gerichtet hat.

Darum, Herr Präsident, verantworte ich mich hiermit dem bayerischen Landtag, dem derzeitigen einzigen Träger der bayerischen Staatshoheit.

Briefkasten der Redaktion.

E. N. D.B. Bis jetzt noch nichts erfolgt. U. 100. Unter der Voraussetzung, daß mindestens vier Hunder von Ihnen zu unterhalten sind, würde das Einkommen bis zu 8200 M der Pfändung nicht unterworfen sein.

Verantwortlich: Für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Aus der Stadt und Letzte Nachrichten Hermann Kabel; für Badische Politik, Aus der Partei, Kommunales, Soziales und feuilleton Hermann Winter; für den Anzeigenteil Gustav Kräger, sämtlich in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Deutscher Metallarbeiterverband.) Am Dienstag den 5. August, abends 8 Uhr, findet eine sehr wichtige Versammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen im Lokal „Samboritas“ statt.

Uns bei Durlach. (Sozialdemokratischer Verein.) Am Montag den 4. August, abends 7/9 Uhr, findet im Gasthaus zur „Blume“ Wahlerversammlung mit Vortrag über das Erfurter Programm, gehalten von Genossen Oskar Krinl

Am Montag, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Saal der „Krone“, erscheinen aller Genossinnen und Genossen ist Ehrenpflicht. 5890 Der Vorstand.

Kopfwaschpulver. Universal-Erhaltlich. Ein werbliches Logo für Kopfwaschpulver.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine treue, liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Käthe Fröhlich geb. Fuchs

im Alter von 42 Jahren im Städt. Krankenhaus Karlruhe nach kurzem Leiden gestorben ist.

Durlach, den 3. August 1919.

Jakob Fröhlich, Witw. Seine. Fröhlich u. Frau Ludw. Fröhlich Familie Fuchs, Auenheim und Baden-Baden.

Die Beerdigung findet Montag nachm. 1/5 Uhr von der Friedhofskapelle Durlach aus statt. 5399

Empfehle allerbilligst

Pfälzer Weißwein Pfälzer Rotwein

Sekt, Liköre und Cognac

alles in vorzüglichen Qualitäten auch an Wieder-Verkäufer.

C. L. Sickinger Weingroßhandlung

Telephon 5144 Karlsruhe Marienstr. 35

Arme kleine Helga.

5387

Schneider

auf Werkstoff für erstl. Großstücke sucht

Hans Leyendecker Kaiserstraße 161. (Höchste Lohnsätze).

Kinderwagen

elegant, dunkelblau, 2-füßig, etwas gebraucht, zu verl. Ansehete an Götth. Gebelstraße 15, Laden. 5393

3 junge Damen, sowie ein Sofa, zu verkaufen. Schützenstr. 10 III r.

Während der Ferienzeit in der Stadt anwesend, halte ich vom 1. August an

nur Donnerstags

von 9-10 und 2-4 Uhr Sprechstunde. Für alle übrige ärztl. Tätigkeit haben die Herren:

Dr. Claus, Sofienstrasse 9, Dr. Eisenlohr, Kriegsstrasse 53, Dr. Hems, Amalienstrasse 93, Med.-Rat Dr. Müller, Redtenbacherstr. 8, Dr. Sternberg, Hirschstrasse 89, Dr. Zufall, Stefanienstrasse 64, meine Vertretung übernommen.

Dr. ROTH.

Kommunalverband Karlsruhe-Stadt.

Höchst- und Richtpreise für Gemüse und Obst. Giltig für die Zeit vom 4. August bis einschließlich 10. August 1919.

Gemüse.

Table with 4 columns: Name, Price per unit, Name, Price per unit. Lists various vegetables like Blumenkohl, Kohlrabi, etc.

Obst.

Table with 4 columns: Name, Price per unit, Name, Price per unit. Lists various fruits like Johannisbeeren, Stachelbeeren, etc.

Die Ueberreifeit dieser Verkaufsstelle wird als Höchstpreisüberschreitung oder als übermäßige Preissteigerung angesehen. Karlsruhe, den 11. Juli 1919. Preisprüfstelle für Markthorten.

Sozialdemokratischer Verein Durlach.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht unsere Mitglieder von dem Ableben unserer Genossin

Käthe Fröhlich

in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet heute Montag nachmittags 1/5 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt. Um zahlr. eiche Beteiligung bittet Der Vorstand.

Ehre ihrem Andenken!

Geschäfts-Verlegung

Infolge sich selbst widersprechender Quertreibereien musste ich mein bisheriges Haupt-Geschäft - Kaiserstrasse Nr. 93 - nach meiner Filiale

Schützenstraße 11

verlegen. Ich bitte freundlichst, mich auch in meinem neuen Unternehmen unterstützen zu wollen. 5381

Karlsruhe, den 2. August 1919.

Hermann Knaebel

Kriegsteilnehmer Zigarren-Großhandlung :: Telephon 2977

Dankfagung.

Anlässlich des schnellen Hinscheidens unseres lieben, unversehrten Vaters

Franz Deck Blechner

wurden uns so viele Zeichen und Worte treuen Gedenkens und liebevollen Mitgeföhls zuteil, daß wir nicht im Stande, das auszudrücken, was wir empfinden. Wir sagen bewegten Herzens allen unsern innigsten Dank.

Karlsruhe, den 2. August 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Christine Deck, geb. Enghofer.

Darl Deck. 5386

Frauerhüte in reichlicher Auswahl stets vorrätig 829 L. Weingand, Karlsru.-Mühlburg.

Z.V. Zentralverband der Handlungsgehilfen

Bezirk Karlsruhe. Geschäftsstelle: Gbrüngenstraße 17

Sprechstunden 1-5 Uhr Telephon 5068

Mitglieder-Versammlung

Dienstag, den 5. August 1919, abends halb 8 Uhr, im Saale III des „Colosseums“, Waldstr. 16. Tages-Ordnung:

- 1. Vortrag des Herrn Landtagsabgeordneten und Staatsrats Ludw. Marum. 2. Geschäftliche Mitteilungen. 3. Verschiedenes.

Montag, den 4. August 1919, abends halb 8 Uhr, im Restaurant „Löwenrachen“, Kaiserhalle.

Sektions-Versammlung

der Angestellten in kantonalen, städtischen und militärischen Dienststellen. 1. Vortrag des Stell. L. Döpper. 2. Verschiedenes. 3. Beschlüssiges Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht. Der Vorstand.

Der Wabre Jacob ist erschienen.

Empfehle So lange Vorrat Gegen Bezugsrück Reichsstoffe

zu vorgeschriebenen Preisen. Ferner laufend: in- und ausländische Stoffe Hans Leyendecker

Horrerschneiderei I. Rang. Kaiserstr. 161. eine Treppe, Eingang Ritterstr. Telephon 1316, 5388

Wer heiraten will sollte unbedingt Dr. Pergners wertvolle Ratsschläge über die Ehe lesen. Aus dem Inhalt: Die Brautzeit. Gefahren des außerehelichen Geschlechtsverkehrs. Beherrschung der Sinnlichkeit. Knabe oder Mädchen nach Wunsch der Braut u. a. m. Im Anhang: 2 zerlegbare, farbige Mod. der weibl. Körper in der Entwicklungsperiode und der männl. Körper. Preis des Buches M. 5.50. Offizierungen im Geschlechtsleben M. 5.50. Entstehung des Weibes M. 4.50. Knabe od. Mädchen? M. 3.-. Vom Jüngling zum Mann M. 2.50. Vom Mädchen zu Frau M. 3.00. Ehe und Geschlechtsleben M. 2.50. Wutterschaft M. 6.00. Gegen Nachnahme sind alle Bücher 30 % teurer. 5395a Verlag Curt Fiedergall, Abt. 6 Renkfort, Postfach.

Ich kaufe jedes Quantum Kupfer, Messing, Rotguss, Zink, Blei, Alteisen etc., ferner Lumpen jede Art, sowie Knochen und Altpapier (Akten, Geschäftsbücher, Registraturen, Packpapier etc.) unter Garantie des Einstampfens Jakob Schneller Rohprodukten 5397 Fernsprecher 1597, Karlsruhe, Durlacherstr. 34. Händler erhalten Vorzugspreise.

Puchfrau

2-mal die Woche morgens 1 Stunde, 2-mal die Woche abends 1 Stunde, gelüftet von 8 bis 11 Uhr, d. Rathaus. 5395

Die Volksbuchhandlung Karlsruhe, Adlerstraße 16 empfiehlt aus der

Lehrmeister-Bücherei:

Staben - Adressbuch mit selbstgefertigtem Druckapparat. Mit 28 Abb. 80 S. (Nr. 365/6). Jalousien. Anleitung zur Selbstherstellung. Mit 80 Abb. 80 S. (Nr. 391/2). Tomatenkäse. Mit 2 Abbildungen. 40 S. (Nr. 335). Feuertisch. Taschenrechner. Mit 10 Abb. 40 S. (Nr. 399). Selmarzellen f. den Garten. Mit 80 Abb. 40 S. (Nr. 275). Aufhäng. u. d. Schmezzsch. 38 Abb. 80 S. (Nr. 225/6). Die wichtigsten Färbemittelarten u. ihre Anwendung. Mit 34 Abb. 40 S. (Nr. 244). Spalter- und Zwergsch. Mit 25 Abb. 40 S. Zu bringende Gegenstände. Mit 49 Abb. 120 S. (Nr. 336, 8). Das Schaf. Mit 22 Abb. u. 1 Tafel. 120 S. (Nr. 402/4). Färbung. Kaninchenzucht. Mit 50 Abb. 80 S. (Nr. 170/1). Leitfaden der Biologie. Mit 23 Abb. 80 S. (Nr. 10/11).

Rach Einbindung d. Betrages und 10 % Porto in Briefmarken erfolgt prompte Zulassung. (Nachnahme verteuert.)

Schreib-Maschinen-Reparaturen und Reinigung.

Reelle Bedienung und billige Preise. Karl Hafner, Karlsruhe i. Baden Amalienstraße 53. Telephon 1326.

Standesbuch-Anzüge der Stadt Karlsruhe

Chefangebot. Jakob Reichmann von Wippl, Kaufmann in Freiburg, mit Rent. Klaster von Rofa. Adolf Baum von hier, Eisen-dreher hier, mit Maria Wobelschön von Ettlingen. Ernst Walter von Eßel. Walter hier, mit Christiana Götterlich von Bauerbach. Karl Hofmann von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Wina Schippe von hier. Alfred Abel von Magdeburg. Hanslangesche hier, mit Arthurs Ding von hier. Friedrich Israel von Eberbach, Kaufmann hier, mit Eva Löwe von Röhlingen. Josef Fieglmüller von Kleinlautsburg. Reibfor her, mit Mathilde Bender von Baden. Ferng Steiner von Bühlertal. Oberrolf-schaffner hier, mit Juliana Schärer von Deuren. Alois Schäfer von hier, Schlosser hier, mit Klara Schlegel von Schaffstädt. Josef Koch von hier, Geheißkreislender hier, mit Luise Schmeißer von hier. Emil Gamm von Eberbach. Lehrer hier, mit

Luise Müller von hier. Mathis Böller von hier, Postbote hier, mit Gertrud Kunz Wwe. von Dos. Fedr. Reinhardt von Königheim, Lokomotivführer hier, mit Barbara Blag von Ral-lommer. Bruno Schlegel von Berlin, Kaufmann in Freiburg, mit Margal. na Bähr von Worms. August Widmann von hier, Maschinenleher hier, mit Emma Wader von Ludwigshafen.

Chefleitungen. Frdr. Edward von Dahnheim, Schlosser hier, mit Emma Collrep von hier. Ludwig Maier von hier, Installateur hier, mit Johanna Huber von Bühlertal. Emil Wenzel von hier, Dreher hier, mit Wulfie Höll von Selbach. Friedrich Meyer von hier, Schlosser hier, mit Anno Schütz von Hammelbach. Friedrich Hausmann von hier, Desinfektor hier, mit Pauline Welf von Basel. Todesfälle. Margot, alt 4 Jahre, Vater Otto Kühle, Lebnhler. Aug. Bachmann, Metzger, Chem., alt 34 J. Marie Appel, alt 55 Jahre, Ehefrau von Josef Appel, Scheiterbed.

Bestimmungen über Mieterschutz u. Maßnahmen gegen Wohnungsmangel.

I. Mietbesitz für Mietwohnungen. Wer als Eigentümer, Verwalter, Mieter eine Wohnung oder einzelne Wohnräume (möbliert oder unmöbliert) zu vermieten hat, ist verpflichtet, dies binnen einer Frist von 8 Tagen nach Eintritt der Vermietbarkeit beim städtischen Wohnungsamt anzumelden...

II. Genehmigung von Mietverträgen. Die Vermietung, Ueberlassung und Ingebrauchnahme von benutzten und unbenutzten Wohnungen, Räumen zu Wohnzwecken ist nur mit vorheriger Zustimmung des Wohnungsamtes zulässig. Dem Antrag auf Erteilung der Zustimmung ist der abzuschließende Mietvertrag beizufügen...

- a) die Wohnung (Straße, Hausnummer und Standort, Zimmerzahl und Nebenzimmer), b) des bisherigen und des neuen Mieters, c) der Zahl der Haushaltungsangehörigen des neuen Mieters, d) der künftigen Wohnung des bisherigen Mieters, e) des bisherigen und des neuen Mietpreises und etwaiger Nebenleistungen, f) des Mietpreises vor Beginn des Krieges und der etwa in der Zwischenzeit eingetretenen Mietsteigerungen, g) der Grund der etwa beantragten neuen Mietsteigerung, h) der bisherigen Wohnung des neuen Mieters, i) des Einzugsdatums des neuen Mieters, k) der Dauer des Vertrages, l) der etwaigen besonderen Kündigungsbedingungen. Der Mietvertrag ist der Anzeige beizufügen. Ueber die Genehmigung erteilt das Wohnungsamt eine Bescheinigung.

III. Mietzinsfestsetzung. Aus einem Mietvertrag, der dem Wohnungsamt nicht angezeigt ist, können von dem Vermieter keine Ansprüche geltend gemacht werden. Der Vertrag wird in Ansehung der Ansprüche des Vermieters erst wirksam, wenn weder das Wohnungsamt innerhalb einer Woche nach Eingang der Anzeige noch der Mieter bis zum Ablauf zweier Wochen nach Abschluss des Vertrags eine Verabreichung des Mietzinses beim Mietzinsamt beantragt...

IV. Kündigungen. Die Vermieter von Mieträumen (Wohnräume, Kabinen und Werkstätten) können ein Mietverhältnis rechtskräftig nur mit vorheriger Zustimmung des Mietzinsamtes kündigen, insbesondere wenn die Kündigung zum Zwecke der Mietzinsfestsetzung erfolgt. Ein ohne Kündigung ablaufendes Mietverhältnis gilt als auf unbestimmte Zeit verlängert, wenn der Vermieter nicht vorher die Zustimmung des Mietzinsamtes zu dem Ablauf erwirkt hat.

V. Fortsetzung von Mietverhältnissen. Das Mietzinsamt kann auf Anrufen eines Mieters die Fortsetzung eines gekündigten Mietverhältnisses über Mieträume (Wohnräume, Kabinen und Werkstätten) bis zur Dauer eines Jahres bestimmen und zwar nicht nur wenn der Vermieter gekündigt, sondern ausnahmsweise auch dann, wenn der Mieter gekündigt oder sich mit der Kündigung des Vermieters einverstanden erklärt hat, wenn ihm aber durch neue, nach diesem Ereignis eingetretene, von ihm nicht verschuldete Umstände die Erlangung einer neuen Wohnung unmöglich geworden ist und er den Antrag unverzüglich stellt. Ebenso kann das Mietzinsamt ein ohne Kündigung ablaufendes Mietverhältnis bis zur Dauer eines Jahres verlängern.

VI. Maßnahmen gegen Wohnungsmangel. Das Wohnungsamt ist berechtigt, die Einmietung von Wohnungsuchenden auch gegen den Willen des Verfügungsberechtigten nicht nur in unbenutzte, sondern auch in benutzte Räume zu veranlassen, falls dies ohne Härte für den Verfügungsberechtigten geschehen kann. Unter derselben Voraussetzung kann das Wohnungsamt veranlassen, daß der Verfügungsberechtigte der Stadt nicht nur unbenutzte, sondern auch benutzte Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst-, Geschäftsräume oder sonstige Räume zur Herrichtung als Wohnräume gegen Vergütung überläßt. Im Streitfalle entscheidet das Mietzinsamt.

(Verordnung des Bundesrats über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 22. September 1918; Rev.

Preiswertes Angebot

Table with 2 columns: 'Wasch-Konfektion' and 'Wasch-Stoffe'. Items include Blusen, Batist, Voile, Waschröcke, Waschkleider, Elegante Blusen, Seid. Strickjacken u. Leinenwesten, Damen-Taschentücher. Prices range from 1.25 to 14.50.

Geschw. Knopf

ordnung des Reichsministeriums für Hebergangswirtschaft u. Wohnungswesen vom 30. Dezember 1918. Bei der Inanspruchnahme benutzter Wohnungen und Räume ist davon auszugehen, daß eine Wohnung in der Regel als den nötigen Bedarf übersteigend gilt, wenn sie mehr Räume enthält, als die ein vermehrte Zahl der Haushaltungsangehörigen beträgt...

X. Öffentliches Ausdrehen von Wohnräumen. Wohnungen und Räume dürfen nur unter Namensangabe des Vermieters und genauer Bezeichnung von Straße, Hausnummer und Standort zu Wohnzwecken öffentlich ausdrehen werden.

XI. Auslobungen für den Nachweis von Wohnungen. Das öffentliche Verpachten einer Wohnung für den Nachweis von Mietwohnungen und Mieträumen sowie die öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Preisangeboten auf Mietwohnungen und Mieträume ist verboten.

VII. Errichtung von Notwohnungen. Die Hausbesitzer sind verpflichtet, die von dem Wohnungsamt als erforderlich bezeichneten baulichen Arbeiten geringeren Umfangs für das Herrichten der neuen Wohnräume, z. B. die Kosten für Hochlegenheit und Abfälle, innerhalb der von dem Wohnungsamt bestimmten Frist auszuführen zu lassen.

VIII. Neubefristungen. Ohne vorherige Zustimmung des Wohnungsamtes ist es untersagt: a) Gebäude oder Teile von Gebäuden abzubauen, b) Räume, die bis zum 1. Oktober 1918 zu Wohnzwecken bestimmt oder benutzt waren, zu anderen Zwecken, insbesondere als Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst- oder Geschäftsräume zu verwenden, c) mehrere Wohnungen zu einer zu vereinigen.

IX. Anzeige- und Auskunftspflicht. Der Verfügungsberechtigte hat unverzüglich beim Wohnungsamt Anzeige zu erstatten, sobald eine Wohnung oder Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst-, Geschäftsräume oder sonstige Räume unbenutzt sind.

Heidelbeeren. In Qualität billiger! Vollkornbrotchen frei im Haus Nr. 11. - Wascheinbeeren a Tagespreis. Anfragen höchst billig. Wöflig, Oriesbach, Renshal. 5394



ist Ihnen geliebt... Getränk, wenn Sie zur Bereitung von Sauerkraut Dr. Schweigers Antikochsalz Samarino verwenden. Dieses altbewährte Getränk einfach mit Zucker im Verhältnis angeleitet verleiht rasch einem alsoohlgeliebten Getränk, das wie guter Obstmus schmeckt u. an Güte u. Bekanntheit unübertroffen ist.

Caschenuhren auch reparaturbedürftig. Kauf! Levy, An-u.Verkaufsgeschäft, Wartgrafstraße 22.

Züchtiger Schneider auf Werkstatt gesucht. Mees & Löwe, Kaiserstraße 46.

Manner für dauernd nach Pforzheim gesucht. Räder 3 Paare, hübsche Bekleidung, d. Württemberg. Verordnungsamt, Hofes Pforzheim u. Pforzheim, Kaiserstraße 24, Karlsruhe. 5393

Städt. Badanstalt (Vierordbad) Karlsruhe. Medizin. Bäder. Fichtennadel-Salz (Rappenaue oder Stassfurter). Mutterlauge und Schwefel-Thio-pinol-Bäder.

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund. Karlsruhe, den 2. August 1919. 5382

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund. Karlsruhe, den 2. August 1919. 5382

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund. Karlsruhe, den 2. August 1919. 5382